

erfunden / so mit keinen andern Geschaff-
ten beladen gewesen / also erfordern sie
auch noch auff den heutigen Tag solche
Leuthe / die mit keiner anderen Arbeit be-
schweret sind. Die Gewißheit dieser Kün-
sten wird auch von Auerroe lib. 2. Me-
taph. com. 16. angezeigt / da er sagt : Ma-
thematicæ demonstrationes sunt in pri-
mo gradu certitudinis , quas sequuntur
naturales. Die Beweysungen der Mathe-
matic sind im ersten Grad der Gewißheit /
vnd folgen ihnen erst die natürliche Be-
weysungen nach. Et lib. 1. poster. text. 90.
sagt er : Mathematicæ non habent in se
errorem nisi accidat eis fallacia materiæ :
quia intellectus manifestat earum diffe-
rentias, vt sensus rerum differentias, quas
scit actu. Ammonius supr. Porph. zeigt /
welches das subiectum Mathematices
sey / da er sagt : Mathematicus tractat ea,
quæ partim materiæ coniuncta, partim
à materia auulla sunt. Das ist : Der
Mathematicus handelt von solchen Sa-
chen / die zum theil mit der materia verei-
niget / vnd zum theil abgesondert sind. Io-
han. Grammat. sup. lib. 1. de anima, tex.
16. sagt : Mathematicus non circa omnes
formas versatur, sed tantum circa illas,
quæ à materia separari possunt. Das ist :
Ein Mathematicus gehet nicht mit allen
formis vmb / sondern allein mit denen / die
von der materia können abgesondert wer-
den. Franciscus Patritius zeigt lib. 2. de
Rep. die Nothwendigkeit dieser Künsten /
da er sagt : Mathematicas scientias iuue-
nes discere debent: turpe enim est & he-
betis ingenii ea ignorare, quæ singulis
quibusque horis necessaria sunt. Das ist :
Junge Leuth sollen sich in der Mathe-
matic vben: Dann es stehet vbel / ist auch ein

Anzeigung eines vngeschickten ingenii,
wann einer von denen Dingen nichts
weiß / deren Wissenschaft man doch alle
Stund vnd Augenblick bedarff. Des-
gleichen sagt auch Proclus sup. lib. 1. Eu-
clidis, da er die Nutzbarkeit dieser Kün-
sten mit anzeigt : Mathematicæ ad philo-
sophiam vtilis sunt & Theologicæ ap-
prehensionis intelligentiam præparant.
Et Plato admirabiles de Diis sententias
per Mathematicas formas nos docet.
Nec non ad Politicam Mathematica vti-
lis est. Das ist: Die Mathematica ist zur
Philosophia dienlich : Sie bereitet auch
den Verstandt also / daß er die hohe Theo-
logische Sachen begreifen kan. Plato
hat vns die wunderbare Meynungen vnd
Lehren von den Göttern durch Mathe-
matische Formen vnd Figuren zuversteher
gegeben. Auch kan man ihr in der Poli-
tica nicht wol entzihen. Also sagt auch
Alcin. cap. 7. Mathematicorum consi-
deratio est præludium ad Diuinorum
contemplationem. Das ist : Der Ma-
thematicorum nachdenken ist eine Vor-
bereitung zur Contemplation der Him-
lischen vnd Göttlichen Sachen. Bessarion
Cardinalis lib. 4. in calumniatorem Pla-
tonis : Mathematicæ intelligibilium re-
rum imagines sunt, vt vmbre naturalium,
& ideo vtilis sunt. Das ist: Die Mathe-
matische Künste sind die Abbildungen de-
ren Sachen / so man mit dem Verstandt
begreifen kan / gleich wie die Schatten die
natürliche Ding abbilden : Derhalben sie
auch sehr nützlich sind. Cæl. Rhod. lib. 4.
ant. lect. c. 30. beschreibet das Lob der Ma-
thematices sehr schön / allda man nach-
schlagen mag.

Der